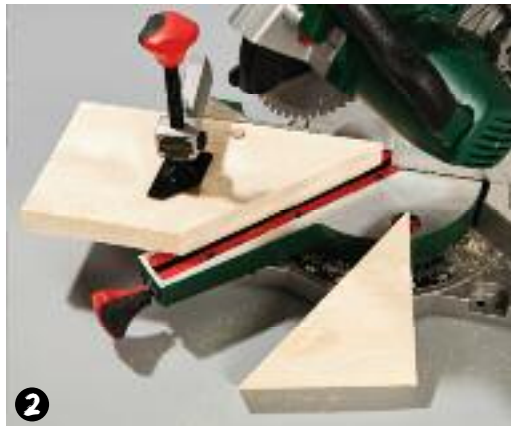
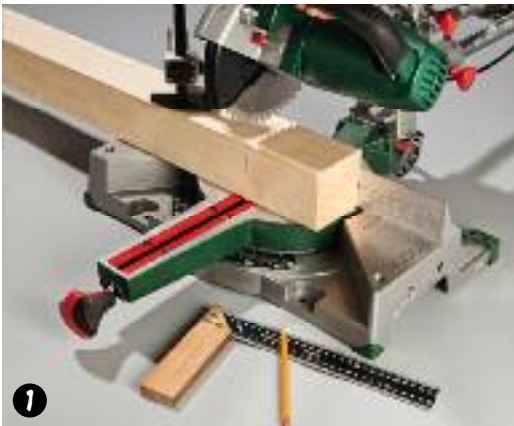
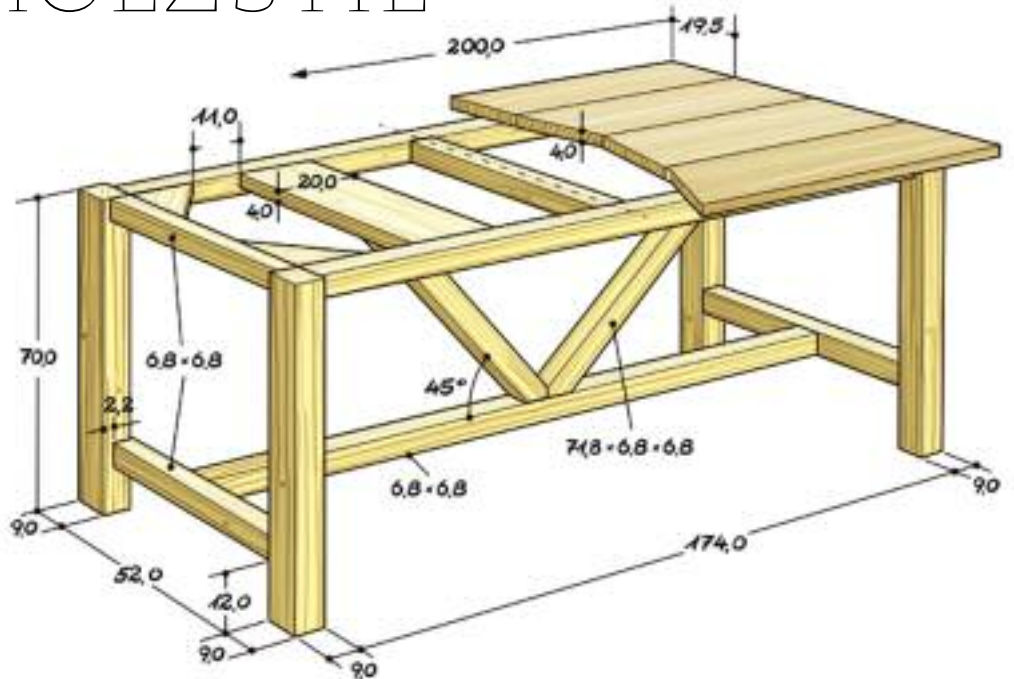


EIN TISCH IM BAUHOLZSTIL



VINTAGESTYLE BEI MÖBELN IST EXTREM ANGESAGT. – DU HAST NICHTS ZUM RECYCELN? DANN KANNST DU DEN LOOK AUCH SIMULIEREN. DIESER SCHWERE ESSTISCH KOSTET DICH INKLUSIVE LACK RUND 220 EURO – EIN SCHNAPPER!

**AUS 9 X 9 CM UND
6,8 X 6,8 CM STARKEN
HÖLZERN GEBAUT**



1 | Die kräftigen Balken lassen sich am bequemsten mit einer Kapp- und Gehrungssäge zuschneiden. Natürlich geht der Schnitt auch mit einer herkömmlichen Handsäge. Dann sollte man sich die Schnittlinie ringsherum anzeichnen!
2 | Das stabilisierende Dreieck für die

Eckkonstruktion wird aus Resten der Tischplatte hergestellt.
3 | Zargenhölzer und Eckpfosten werden mit Dübelverbindungen versehen.
4 | Mit einem Konstruktionsklebstoff werden sämtliche Teile verleimt und zusätzlich verschraubt. **Tipp:** Wer keine großen Schraub-

zwingen zur Hand hat, kann auch rings um die Zarge einen Spanngurt mit Ratsche spannen und damit Druck aufbauen.
5 | Die Diagonalträger werden ganz zum Schluss unter die Tischplatte geschraubt.
6 | Das fertig verleimte Untergestell wird mit einem weißen, deckenden Anstrich versehen.





SO GEHT'S AUCH: Es ist nicht ganz der klassische Möbelbau, aber wenn uns die Industrie mit Tellerkopfschrauben („Hi.Force“ von Spax) beschenkt, dann darf man sich derer ruhig bedienen! Bei dieser Variante werden sämtliche Bauteile mit Konstruktionsklebstoff versehen und mit 180 mm langen Tellerkopfschrauben stumpf verschraubt. Die Schrauben bis ins Holz eindrehen und anschließend gut verspachteln und alles glatt verschleifen.



SO GEHT'S AUCH: Keine großen Zwingen zur Hand? Kein Problem, mit ein paar kräftigen Vierkanthölzern schafft man sich ein eigenes Verleimgestell. Dazu die Vierkanthölzer wie in den Fotos gezeigt verschrauben und mit Hartholzkeilen (etwa Buche) verkeilen. Dabei wird mächtig Druck aufgebaut!

Dübelverbindungen leicht hergestellt



Mit einem Dübelset, bestehend aus Dübelmarkern in Messing (mit Markierungsdorn) und einem Bohrer mit Tiefenbegrenzer, erstellst du die Dübellöcher immer in der genau richtigen Tiefe.

Etwa 10 Euro, von Wolfcraft.



1 | Als Grundmaterial für die Tischplatte verwenden wir hier beidseitig besäumte Nadelholzbohlen. Da die Bohlen jedoch sägerau sind, werden die Kanten zunächst mit Schleifpapier der Körnung 120 geschliffen, um lose Fasern zu entfernen.



2 | Damit die einzelnen Holzbohlen bei der Verleimung nicht verrutschen, müssen sie mit Dübeln in Position gehalten werden. Dazu bohrst du ein Loch in die Kante der ersten Holzbohle.



3 | Setze dann den metallenen Dübelmarker in das Loch und schiebe die zweite Bohle dagegen, sodass sich der Dorn des Dübelmarkers in das Holz presst. Ein Zollstock oder ein separates Brett hilft, die beiden Bohlen ohne Versatz aneinanderzuschieben.





4 | Mit der so entstandenen Markierung wird das gegenüberliegende Dübelloch angefertigt. Jede Bohle wird auf diese Weise mit je zwei Dübeln (jeweils einer im Endbereich) versehen.

5 | Nun die Dübel in die Löcher stecken und den Klebstoff auf die Kanten geben.

6 | Mit Metallzwingen und zwei Zulagen aus Vierkantholz wird die Tischplatte verleimt.

7 | Den herausquetschenden Klebstoff nicht sofort entfernen, sondern für 10 bis 15 Minuten anziehen lassen. Wenn er eine gallertartige Konsistenz hat, wird er mit dem Stecheisen abgenommen.

8+9 | Zunächst wird die Tischplatte plan geschliffen, anschließend werden die weichen Holzfasern mit einer metallenen Scheibebürste herausgebürstet.



10-12 | Es folgt der Farbaufbau: 1. weißer Acryllack; 2. honigfarbene Lacklasur; 3. stark verdünnte dunkelbraune Acrylfarbe.

13 | Ist die Farbe trocken, wird die Fläche bis zur gewünschten Optik durchgeschliffen.



Was sind Scheibebürsten?



Sie bestehen aus feinen Metalldrähten, die zu einer Schleifbürste mit Aufnahmedorn für die Bohrmaschine verpresst wurden. Sie sind in verschiedenen Breiten und Durchmessern sowie in Messing (sanfter Abrieb) und in Stahl (starker Abrieb) erhältlich.

Zopfbürsten: Die in sich verdrehten (gezopften) Stahldrähte sind so ziemlich die aggressivsten Metallbürsten für die Bohrmaschine. Mit ihnen lassen sich gut Rost und alte Lacke entfernen. Für die Holzbearbeitung aber sind sie viel zu hart.